

## EVANGELISCHER CAMPUS NÜRNBERG, NÜRNBERG

Der Evangelische Campus Nürnberg soll dort entstehen, wo die Menschen sind und ein sichtbares Zeichen im Herzen der Stadt setzen. Die ehemalige Oberpostdirektion am Rathenauplatz in Nürnberg bietet die Möglichkeit, die evangelische Kirche architektonisch sichtbar in das Zentrum von Nürnberg zu setzen.

Statt die alte Betonburg aus den 1970er Jahren mitten in der Stadt einfach abzureißen, entkernen die Wiener Architekten Franz&Sue das Hochhaus und verwandeln es ressourcenschonend zu einem kommunikativen Campus – einem Ort der nachhaltigen Verantwortung für die Umwelt und die Stadt, ganz im Sinne der Auftraggeberin, der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern.

Das Bauvorhaben umfasst die Sanierung und Erweiterung der ehemaligen Oberpostdirektion Nürnberg aus den 1970er Jahren im Nordosten der Altstadt von Nürnberg. Im Herbst 2021 soll mit der Entkernung begonnen werden. Das Gebäude steht nicht unter Denkmalschutz und ist in drei Bauteile (A, B, C) unterteilt. Die Sanierung des Bestandes betrifft alle Bauteile, die Erweiterung erfolgt mittels Aufstockungen über den Bauteilen A (zwei Geschosse) und C (drei Geschosse). Die bestehende Haustechnikanlage auf BT B wird abgebrochen und als Skylounge neu errichtet. Zur Gänze abgebrochen wird das derzeitige Verbindungsbauwerk im BT A, außerdem der bestehende Eingangsvorbau an der Bayreuther Straße.

Das Gebäude unterteilt sich in bereits erwähnten Bauteil A (Süden, zum Rathenau Platz) Bauteil B (Hochhaus, Mitte des Baukörpers) und Bauteil C (Norden des Grundstücks, Veilodter Straße bzw. Stuckstraße). Durch die Staffelung der Aufstockung wird der bestehende



Evangelischer Campus Nürnberg, Nürnberg

Abb.: Franz&Sue

Baukörper kleinteiliger strukturiert. Das Gebäude fügt sich dadurch optimal in seine Umgebung ein und bietet einen klaren Akzent zum Rathenauplatz. Durch die Verlegung des Haupteinganges zu ebendiesem wird der Platz insgesamt aufgewertet und als erster Treffpunkt für Studierende wirksam. Die Bibliothek und der Senatsaal der Evangelischen Hochschule sind mit ihrer Orientierung zur Altstadt in den Obergeschossen gut ablesbar und geben dem Bildungscampus ein öffentliches Erscheinungsbild.

Die öffentlichen Funktionen wie das Café und die gemeinsamen Besprechungsräume orientieren sich einladend zum Vorplatz. Durch die großzügige Öffnung des Erdgeschosses nach außen wird dieser Eindruck nochmals verstärkt. Im Inneren orientieren sich die kommuni-

Evangelischer Campus Nürnberg, Nürnberg

Abb.: Franz&Sue/expressiv



Evangelischer Campus Nürnberg, Nürnberg

Abb.: Franz&Sue/expressiv

kativen Funktionen der einzelnen Bereiche zur alles verbindenden Magistrale.

Aufenthaltsräume, Bibliotheken, Gemeinschaftsterrassen und diverse Seminarräume beleben die zentrale Erschließungsachse. Der flexibel nutzbare Veranstaltungssaal bildet das multifunktionale Herz des Campus und eröffnet unterschiedliche Nutzungsszenarien zur Fremdvermietung sowie die Gelegenheit für die Hochschule, einen zentralen

Marktplatz zu organisieren.

Funktionaler Aufbau: Bauteil A – Evangelische Hochschule, Bibliothek (OG3), Gastrobereich EG, großer Veranstaltungssaal mit Foyer, Raum der Stille (OG4), Tiefgarage; Bauteil B – Rummelsberger Fachschulen, Büros mit externer Nutzung, Skylounge (OG 9); Bauteil C – Rummelsberger Fachschulen, Haus für Kinder (KiTa und Hort), Büros, Arena (EVHN).

Die tragende Konstruktion des Bestandes besteht aus Stahlbeton-Rippendecken bzw. Stahlbeton-Flachdecken. Neue Bauteile der Ergänzung bzw. Aufstockungen werden mit Stahlbeton-Flachdecken ausgeführt. Die Überdachung des Veranstaltungssaals/Foyers im EG besteht aus Brettschichholz-Trägern im 4-m-Raster, das Dach selbst ist als Umkehrdach ausgeführt. Alle Dächer über Bestand bzw. Neubau werden als Warmdächer mit Gefälledämmung bzw. als extensive Gründächer realisiert.

Die nichttragenden Zwischenwände werden großteils in Trockenbauweise sowie in Glas-Aluminium-Konstruktion (Trennwand Magistrale) ausgeführt. In den Unterrichtsräumen werden Akustikpaneele an der Decke angebracht, in den Gang- und Allgemeinbereichen des Neubaus im BT A ist Akustikputz an der Deckenunterseite vorgesehen. In den Gangbereichen sowie im Veranstaltungssaal des BT A/EG kommt ein Terrazzoboden mit Fußbodenheizung zur Ausführung. In den Unterrichtsräumen, der Bibliothek und den Lernbereichen der EVHN wird ein Parkettboden verlegt.

Die bestehende Betonfassade wird abgebrochen und durch eine neugestaltete Fassade ersetzt. Ein durchgehendes System aus Pfosten-Riegel bzw. Elementfassade bildet in allen Bauteilen die thermische Hülle, wobei der außenliegende Sonnenschutz im vorgesetzten Rahmen integriert ist. In Bauteil A betonen Holzelemente das freundliche Erscheinungsbild der Fassade zum Rathenauplatz.

In den Innenräumen kommen beispielsweise Metalloberflächen an den Wänden, Terrazzoplatten mit farbiger Körnung zur Zonierung an den Böden zum Einsatz. Trennwände werden als Gestaltungselemente eingesetzt, genauso wie Vorhänge, die akustisch und visuell dämmen. Die Fassade von Bauteil A, das „Gesicht zur Stadt“, setzt sich aus Holzlamellen in Aluminiumrahmen zusammen.

Fertigstellung ist für das Frühjahr 2024 geplant.

